



Menschen mit Typ-1 Diabetes müssen sich ein Leben lang mit Insulin versorgen. Selbstmanagement ist daher das A und O. Im Kindesalter bedeutet das, bei den Eltern das Bewusstsein für die Behandlung zu schärfen.



Dr. Louisa van den Boom, Chefärztin der Pädiatrie, ist auf die Behandlung von Diabetes mellitus im Kindes- und Jugendalter spezialisiert. Gemeinsam mit ihrem Team setzt sie sich für die frühe Aufklärung von Familien im Umgang mit der Autoimmunerkrankung ein und zeigt Wege auf, wie die Therapie als Routine in den Alltag integriert werden kann.

In **Bauchschmerz-** oder **Krampfanfall-Sprechstunden** sowie **Spezielsprechstunden der Diabetologie** werden Untersuchungen mittels modernster Diagnosetechnik durchgeführt. Die Behandlung erfolgt ambulant oder stationär mit Unterbringung in einem der Eltern-Kind-Zimmer.

Die Mutmacherin

Anleitung auf Augenhöhe für ein Leben mit Diabetes mellitus

Mehr als 30.000 Kinder und Jugendliche sind in Deutschland an Diabetes Typ-1 erkrankt. Jährlich kommen etwa 3.500 Fälle neu hinzu. Tendenz steigend. Dr. Louisa van den Boom, Chefärztin der Pädiatrie (Kinderabteilung) des DRK Krankenhaus Kirchen ist eine von Deutschlands anerkanntesten und mehrfach ausgezeichneten Diabetologinnen. Gemeinsam mit ihrem Team bestärkt und befähigt sie Familien, mit der chronischen Erkrankung umzugehen und setzt sich engagiert als eigenes Vorbild gegen gesellschaftliche Vorurteile ein.



Dr. Louisa van den Boom setzt sich gezielt für Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus ein, befähigt sie zum richtigen Umgang mit der Erkrankung und bestärkt sie in ihrem Selbstbewusstsein.

Diabetes Typ-1 zählt zu den häufigsten Stoffwechselerkrankungen im Kindesalter, bei der das körpereigene Immunsystem die insulinproduzierenden Zellen in der Bauchspeicheldrüse angreift. Die ersten sichtbaren Symptome wie ständiger Durst, häufiges Einnässen, Gewichtsabnahme sowie Schläpheit und Müdigkeit treten erst auf, wenn der Großteil der Zellen zerstört ist. „Eine Diagnose ist somit immer endgültig“, sagt Dr. Louisa van den Boom. „Typ-1-Diabetes ist nicht heilbar, aber dank Insulintherapie sehr gut zu behandeln“, erklärt die Diabetologin. „Entscheidend dabei ist jedoch, dass die Dosis immer auf die Ernährung und die jeweiligen Aktivitäten abgestimmt ist – sonst besteht das Risiko einer Unter- oder Überzuckerung, was beides eine ernsthafte Gefahr für die Gesundheit birgt.“

Patienten zwischen 0 und 18 Jahren

Eine enorme Hilfe ist der technische Fortschritt: Statt mit Spritze oder Stift (Pen) werden Kinder immer öfter mit einer Insulinpumpe und einem Glukosesensor zur Messung des Glukosespiegels behandelt, wodurch dem Körper kontinuierlich über 24 Stunden das lebenswichtige Hormon zugeführt wird. Auch der Schlaf wird dadurch nicht unterbrochen. Mindestens einmal im Quartal erfolgt ein Check-up der Stoffwechselsituation. „Damit ist unsere Arbeit jedoch nicht getan. Denn Diabetes ist keine Momentaufnahme im Krankenhaus, sondern Teil des Alltags,“ weiß sie.

Medizinisches Engagement mit persönlicher Erfahrungsgeschichte

Die Medizinerin spricht aus eigener Erfahrung. Mit Mitte zwanzig, nachdem sie ihr Medizinstudium absolviert und ihr Examen bestanden hatte, wurden bei ihr im Zuge einer Einstellungsuntersuchung erhöhte Blutzuckerwerte festgestellt. Die Diagnose: Diabetes Typ-1. „Ich wollte Fachärztin für Kinderheilkunde werden, doch mir wurde dazu geraten, mir einen anderen Job zu suchen“, erinnert sie sich. Das Negativ-Erlebnis spornte sie jedoch nur noch mehr an, ihren Traum, Kinderärztin zu werden, zu verwirklichen. Sie machte ihren Facharzt in einer anderen Kinderklinik, arbeitete als Oberärztin in einem Diabeteszentrum, erlangte die Zusatzbezeichnung für Diabetologie und veröffentlichte in den vergangenen vier Jahren als Erst- und Co-Autorin 15 inter-

nationale wissenschaftliche Arbeiten auf dem Fachgebiet der Diabetologie auch im Zusammenhang mit Diabetes mellitus und Sport.

Ende 2021 wechselte sie als Chefärztin der Pädiatrie ans DRK Krankenhaus Kirchen. Seitdem verzehnfachte sie die Patientenzahl und konnte durch ihre guten Kontakte bereits Sonderaktionen wie ein Spästraining beim Fußball-Erstligisten Borussia Dortmund und anderen Sportlern organisieren. In den krankenhaus-eigenen Schulungsräumen findet angeleitet durch ihr Team Diabetes-Unterricht statt, in dem Kinder und Eltern lernen, wie viele Kohlenhydrate in bestimmten Lebensmitteln enthalten sind bzw. wie diese in den zwischen Pumpe und Sensor geschalteten Rechencomputer eingespeist werden. „Wir möchten Angst abbauen und Wissen aufbauen – und damit Sicherheit geben“, sagt sie. „Ziel muss sein, dass Kinder mit Diabetes wie alle anderen in ihrem Alter in den Kindergarten, die Schule oder den Sportverein gehen können – ohne Ausgrenzung und Chancenungleichheit.“ Um auch im erweiterten Umfeld eine Bewusstseinsveränderung zu bewirken, setzt sich das Team mit Aufklärungsseminaren für erzieherisches Personal ein.

Eine Frage der Einstellung – medikamentös und mental

„Mit meiner Arbeit möchte ich betroffenen Kindern und Familien Mut machen und sie positiv darin bestärken, dass sie

ein Leben führen können, das nicht von Verzicht und Verboten geprägt ist, sondern von Chancen und Möglichkeiten“, bekräftigt Dr. Louisa van den Boom. Selbst Kleinigkeiten haben hierbei eine große Bedeutung. „Die Ernährungsempfehlungen haben sich stark verändert. Zwischendurch sind auch Süßigkeiten, ein Eis oder Pizza erlaubt – und sogar erwünscht“, betont sie. „Denn Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus dürfen sich nicht vom Leben ausgeschlossen fühlen. Und genau das bringen wir Familien bei: wie ein selbstbestimmtes Leben mit Diabetes möglich ist.“

Dabei geht sie selbst als Vorbild voran und beweist: Wenn du deine Therapie mit Disziplin, Sorgfalt und Konsequenz täglich umsetzt, kannst du alles erreichen, was du dir vornimmst. Aktuell befindet sich die pädiatrische Abteilung in Kirchen im Aufbau zu einem Diabetes-Zentrum. Die Zertifizierung durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft steht kurz bevor. „Ich finde es großartig, dass ich mein Schwerpunktgebiet hier ausbauen kann. Endlich werden mir keine Steine mehr in den Weg gelegt, sondern Türen geöffnet.“

DRK Krankenhaus Kirchen

Bahnhofstraße 24 | 57548 Kirchen
Pädiatrie (Kinderabteilung)
E-Mail info.paediatrie@drk-kh-kirchen.de
Telefon 02741 6 8224-64
www.drk-kh-kirchen.de